

REGIONALE DOKUMENTATION NOVEMBER | 2006



Holzbaupreis Rheinland-Pfalz 2006

Grußwort



Holzbau ist attraktiv und innovativ. Davon kann sich jeder überzeugen, der die Arbeiten zum Holzbaupreis Rheinland-Pfalz 2006 näher betrachtet. Die eingereichten Objekte dokumentieren den hohen Standard des Bauens mit Holz in Rheinland-Pfalz. Mit einem Anteil von knapp 20 Prozent rangieren wir bundesweit in der Spitzengruppe. Nirgendwo in Deutschland werden mehr Häuser in Holzbauweise errichtet als im Südwesten. Auch bei der Qualität der Gebäude nehmen wir eine Spitzenstellung ein, wie die Präsentation dieser Objekte zeigt, die hier ausgezeichnet werden.

Bereits zum sechsten Mal wird der Holzbaupreis Rheinland-Pfalz gemeinsam vom Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz, dem Holzabsatzfonds, der Architektenkammer und dem Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz verliehen. Erfreulich dabei ist, dass sich der Holzbau mittlerweile ein sehr breites Spektrum erschlossen hat. Neben zahlreichen Ein- und Zweifamilienhäusern gibt es auch moderne Gewerbebauten und öffentliche Gebäude aus Holz, die architektonisch und technisch überzeugen. Zunehmende Bedeutung gewinnt das verdichtete Bauen in Form von Anbauten, Erweiterungen oder Aufstockungen. Hier zeigt der nachwachsende Rohstoff Holz in besonderer Weise seine konstruktiven und energetischen Vorteile. Aber Holzbau kann noch mehr, wie die Arbeiten zeigen. Ob Aussichtstürme oder Brücken – selbst bei solch anspruchsvollen Sonderbauten bietet Holz ökonomisch und technisch überzeugende Alternativen.

Allen Wettbewerbsteilnehmern und der Jury möchte ich für das Engagement herzlich danken. Ganz besonders gratuliere ich den Preisträgern zu ihren hervorragenden Arbeiten. Ich bin überzeugt, dass diese Preise und Anerkennungen eine positive Signalwirkung auf die gesamte Holzbaubranche haben werden.

Ihre

Margit Conrad

Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz
Rheinland-Pfalz

Auslober

Unter der Schirmherrschaft von Ministerin Margit Conrad wurde der Holzbaupreis Rheinland-Pfalz 2006 von folgenden Institutionen ausgelobt:

**Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz
Ministerium für Umwelt, Forsten und
Verbraucherschutz, Rheinland-Pfalz
Holzabsatzfonds, Bonn**

Wettbewerbsgebiet der von 2001 bis 2006 ausgeführten Bauten ist Rheinland-Pfalz. Maßgebliche Voraussetzung ist die Verwendung von Holz in technisch einwandfreier Konstruktion.

Mit diesem Wettbewerb sollen herausragende Bauten, die überwiegend mit dem Baustoff Holz erstellt worden sind, ausgezeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Jury beurteilte am 4. Oktober 2006 in den Räumen der Fachhochschule Kaiserslautern die eingereichten Arbeiten, die nach Vorprüfung allen Auslobungskriterien entsprachen.

Das Ergebnis:

**7 Holzbaupreise,
2 Anerkennungen,
3 Objekte in der engeren Wahl**

Innerhalb der Preisgruppe besteht keine Rangfolge.

Die **Preisverleihung** durch die Ministerin für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz, Margit Conrad, erfolgte im Rahmen einer Feierstunde am 18. Dezember 2006 in Mainz

Jury

Dipl.-Ing. Architekt Günther Franz
Präsident Architektenkammer Rheinland-Pfalz
Jury-Vorsitzender

Dipl.-Ing. Architekt Werner Bäuerle
FH Kaiserslautern

Uni-Prof. Dr. Heinz Brüninghoff
Universität Wuppertal

Dipl.-Ing. Architekt Ludger Dederich
HOLZABSATZFONDS Bonn

Prof. Dr.-Ing. Thomas Lechner
FH Kaiserslautern

Dipl.-Ing. TU Architekt Eberhard Strobel
Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz e.V.

Organisation / Vorprüfung:

Dip.-Ing. Architekt Carsten Brendel
INFORMATIONSDIENST HOLZ



1_Preise

Preis

Hofhaus in Trier

Architekt:

Marcus Rommel
Architekten BDA
Hunsrückstraße 17
54295 Trier

Bauherr:

Renate Wallerath und
Peter Koch
Tannenhofweg 99
40627 Düsseldorf

Tragwerksplaner:

Thielen & Bertges
Zum Kirschbäumchen 32
54317 Osburg

Würdigung der Jury:

Die Hofhausbebauung anlässlich der Landesgartenschau Trier ist ein gelungenes Beispiel für urbanes Bauen und Stadtentwicklung, mit einem gekonntem Materialeinsatz von modernen Holzprodukten und Holzwerkstoffen. Die räumliche Konzeption zeigt eine hochwertige Architektur, wobei Brettstapeldecken, Unterzüge und Stützen im Inneren sichtbar belassen sind. Sie vermitteln somit auch den Bewohnern die Materialqualität des Gebäudes. Die Fassade besteht aus einer Vertikalschalung aus wärmebehandeltem Vollholz. Zum öffentlichen Wasserbecken hin zeigt das Gebäude, durch die individuell verstellbaren Faltläden ein sich über den Tagesablauf veränderndes Erscheinungsbild, geprägt vom Spiel zwischen Licht und Schatten.



Preis

Würdigung der Jury:

Das Ausstellungs- und Seminargebäude „Haus der Nachhaltigkeit“ liegt inmitten des Biosphärenreservates Pfälzerwald–Nordvogesen.

Es reflektiert auf eigene Weise das Thema „Nachhaltigkeit“.

Durch die Wahl der eingesetzten natürlichen Materialien und ihres werkstoffgerechten Einsatzes präsentiert sich das Gebäude selbst als Anschauungsobjekt. Dabei ist es gelungen, vielfältige Ansprüche zu diesem Thema darzustellen. Die gewählte Brettstapelbauweise kommt dem Gedanken der Nachhaltigkeit sehr nah, es wurden unterschiedliche Holzarten wie Douglasie, Kiefer und Eiche verbaut.

Hierzu wurden ca. 1000 Festmeter forsteigenes Holz aus unmittelbarer Umgebung des Gebäudes verwendet. Das Energiekonzept mit Pelletheizung, Sonnenkollektoren, Photovoltaik-anlage und Regenwassernutzung unterstützt die Nachhaltigkeit des Gebäudes.

„Haus der Nachhaltigkeit“, Tripstadt

Architekt:

Rabaschus und Rosenthal
Büro für Architektur und
Stadtplanung
Antonstraße 23
01097 Dresden

Bauherr:

Land Rheinland-Pfalz
Ministerium für Umwelt,
Forsten und
Verbraucherschutz
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

Tragwerksplaner:

IEZ, Natterer
Forstbergstraße 15
94344 Wiesenfelden



Preis

Holzhaus in der Eifel, Schalkenbach

Architekt:

architektur_raum
argelanderstraße 81
53115 Bonn

Bauherr:

Cornelia Sternberg und
Wolfgang Bauer
Lieberichsweg 42
53426 Schalkenbach

Tragwerksplaner:

Dipl.-Ing. Christoph Mittag
Willibrordusstraße 2
53474 Bad Neuenahr –
Ahrweiler

Würdigung der Jury:

Das Holzhaus in der Eifel steht als Solitär auf einem am Waldrand gelegenen Hanggrundstück mit einem Panoramablick in die Eifel. Durch die gelungenen Gebäudeproportionen ist eine behutsame Einfügung in die Hanglage geschaffen worden.

Das Haus zeichnet sich durch mutiges, aber dennoch materialgerechtes Bauen mit dem Werkstoff Holz aus. Die Verschalung der Außenfassade und der Dachfläche besteht aus unbehandelten senkrechten Lärchenholzleisten. Der Innenausbau ist bestimmt durch weiße Wand-, Deckenflächen, Einbaumöbel, weiß geölte Eichenholzböden und auf der Talseite raumhohe Holzfensterelemente.



Preis



Würdigung der Jury:

Die Integration des Ambulanten Hilfezentrums in ein bestehendes Wäldchen mit zahlreichen Birken, mittels einer Hülle aus Glas in der sich die Umwelt spiegelt, wird als vorbildlich und beispielhaft gewürdigt.

Ein einfacher vom Boden abgehobener Baukörper, als Holzrahmenbau auf Streifenfundamenten, schiebt sich zwischen die vorhandenen Bäume.

Entwickelt wurde ein zeitgerechtes Gebäude mit gelungenem sparsamen Materialeinsatz. Die Kombination aus Glas und Holzwolle-Leichtbauplatten der Fassade ergibt einen spannenden Kontrast zu der materiellen Umkehrung der im Innenausbau eingesetzten Birke-Multiplexplatten.

Ambulantes Hilfezentrum, Kaiserslautern

Architekt:

AV1 Architekten
Butz Dujmovic Schanné Urig
Kanalstraße 75
67655 Kaiserslautern

Bauherr:

Arbeiter Samariter Bund
Kaiserslautern
Berliner Straße 30
67659 Kaiserslautern

Tragwerksplaner:

Voss & Kamb und
Partner GmbH
Ottostraße 9
67657 Kaiserslautern



Preis

Haus am Hochgericht Urbach (Kultur- und Vereinsheim)

Architekt:

heydorn.eaton.architekten
Alter Postweg 15
56269 Dierdorf

Bauherr:

Ortsgemeinde Urbach
Hauptstraße 24
56317 Urbach

Tragwerksplaner:

Dipl.-Ing. Ralf Kleber
Steimeler Str. 2
57614 Niederwambach

Würdigung der Jury:

Das in der Dorfmitte gelegene und ortshistorisch bedeutsame „Haus am Hochgericht“ zeigt eine gelungene Synthese von Bestand und Neubau. Die architektonischen Mittel sind sehr sorgfältig gewählt, die gehöftartige Gebäudegruppe wirkt schlüssig.

Die Holzfassade der Aufstockung des Wirtschaftsgebäudes ist sehr geschlossen gehalten, damit wird der Scheunencharakter gewahrt. Die Fenster scheinen auf Lichtschlitze reduziert. Die horizontale Verkleidung aus stehenden und liegenden unbehandelten Douglasie-Vollholzbrettern gliedert die Fläche, auch durch den wechselnden Schattenwurf.



Preis

Würdigung der Jury:

Das Einfamilienhaus zeichnet sich als Holzhaus durch seine vorbildliche, städtebauliche Einfügung zwischen bestehendem Ortskern und neuem Baugebiet aus.

Das schlichte Wohnhaus mit einem steilen Satteldach ohne Dachüberstand und einer unbehandelten, senkrechten Lärchenholzschalung bildet mit alten und neuen Nebengebäuden ein Ensemble mit einer ruhigen Erscheinungsform im ländlichen Dorfbild. An der geschlossenen Ostseite ist ein Regal als Brennholzlager gestalterisch in die Fassade integriert. Die Westfassade zum Garten ist durch Schiebetürelemente weit zu öffnen und vermittelt einen gelungenen Übergang vom Innen zum Außenbereich.

Holzhaus im Dorf, Framersheim

Architekt:

werk.um Architekten
Rheinstraße 99
64295 Darmstadt

Bauherr:

Susanne Lehmann
Friedhofsweg 12
55234 Framersheim

Tragwerksplaner:

bauart
Spessartstraße 13
36341 Lauterbach



Preise

Einfamilienhaus Ziegler, Bad Dürkheim

Architekt:

Jochen Ziegler Architektur
Limburgstraße 24
67098 Bad Dürkheim

Bauherr:

Jochen Ziegler,
Meike Schröder
Christoph Ziegler
Limburgstraße
67098 Bad Dürkheim

Tragwerksplaner:

Otmar Zahnleiter
Nebeniusstraße 8
68167 Mannheim

Würdigung der Jury:

In eine inhomogene städtebauliche Situation eingefügt heben sich die beiden Einfamilienhäuser wohltuend von der umliegenden Bebauung ab.

Die beiden Häuser überzeugen durch eine klare Grundrissorganisation eine spannungsvoll komponierte Anordnung der Fensteröffnungen und eine gut abgestimmte Innenraumgestaltung und Materialwahl.

Die Außenfassade besteht aus einer horizontalen Lärchenholzverkleidung.

Im Innenraum wechseln sich Oberflächen von Holzwerkstoffplatten der Wandflächen sowie Holzbalkendecken mit weiß gestrichenen Gipskartonoberflächen ab.



2_Anerkennungen

Anerkennung



Würdigung der Jury:

Der zweigeschossige Baukörper in Holzrahmenbauweise steht auf einem süderschlossenen Grundstück mit leichter Hanglage in Ortsrandlage. Die Fassade besteht aus einer Rautenschalung in Lärchenholz. Im Kontrast dazu wurde eine Mauerscheibe mit Verblendziegeln verkleidet.

Der Innenraum ist geprägt durch einen offenen, fließenden Grundriss, angenehme Blickbeziehungen und ein großzügiges Raumgefühl.

Wohnhaus Müller, Siershahn

Architekt:

fachwerk 4
Nikolausstraße 4
56422 Wirges

Bauherr:

Christina und
Christian Müller
Kastanienallee 9
56427 Siershahn

Tragwerksplaner:

Ing. Görg
Neustraße 8
56412 Niederelbert



Anerkennung

Aussichtsturm Hattgenstein

Architekt:

Ingenieurbüro
Sänger-Gorges
Renusstraße 6
54421 Reinsfeld

Bauherr:

Verbandsgemeinde
Birkenfeld
Schneewiesenstraße 21
55765 Birkenfeld

Tragwerksplaner:

Ingenieurbüro
Sänger-Gorges
Renusstraße 6
54421 Reinsfeld

Würdigung der Jury:

Der 29 Meter hohe, überdachte Aussichtsturm im Naturpark Saar-Hunsrück ermöglicht einen schönen Ausblick auf die umgebende Landschaft.

Die Konstruktion des Turmes besteht aus vier über 100 Jahre alten Douglasienstämmen aus heimischen Wäldern.

Durch sorgfältig ausgearbeitete Detailpunkte mit entsprechend konstruktiver Ausbildung konnte auf einen chemischen Schutz des gesamten Holztragwerkes verzichtet werden.



3_Engere Wahl

Engere Wahl

Würdigung der Jury:

In unmittelbarer Nähe zur Dorfmitte wird das Sägewerk in Mölschbach bereits in der dritten Generation geführt. Das Sägewerk stellt in der Hauptsache Fassdauben aus Pfälzer Eiche her, die zu Weinlagerfässern und Barriques weiterverarbeitet werden. Ein notwendig gewordener Neubau musste innerhalb der bestehenden Grundstücksgrenzen und mit dem Horizontalgatter des Sägewerks als Dreh- und Angelpunkt konzipiert werden. Herausgekommen ist ein attraktiver Gewerbebau in Holzbauweise. Aufgrund von Lärmschutzauflagen haben sich Bauherr und Architekt für einen gedämmten Holzrahmenbau und eine gedämmte Dachscheibe entschlossen. Die Fassade wurde in einer Douglasiensverschalung ausgeführt, was ein weithin sichtbares Bekenntnis zum Baustoff Holz ist.

Daubenhauerei in Mölschbach

Architekt:

KIRCHSPITZ Architekten
u. Ingenieure
Fackelstraße 15
67655 Kaiserslautern

Bauherr:

Christian Müller-Schick
Im Brunneneck 1
67661 Kaiserslautern

Tragwerksplaner:

Dipl.-Ing. (FH) Peter Winkens
Hobeinstraße 20a
56626 Andernach



Engere Wahl

Anbau Scheder, Stelzenberg

Architekt:

Dipl.-Ing. Peter Scheder
Am Hirtenacker 2
67705 Stelzenberg

Bauherr:

Heike und Peter Scheder
Am Hirtenacker 2
67705 Stelzenberg

Tragwerksplaner:

Dipl.-Ing. Franz Fuchs
Reuteweg 152
87544 Blaichach

Würdigung der Jury:

Traditioneller und moderner Holzbau treffen sich bei diesem Objekt. Das Ergebnis ist eine spannungsvolle Symbiose. Der moderne Anbau hebt sich vom Bestandsgebäude ab, dennoch wirkt das Ensemble harmonisch. Eine Glasfuge trennt die beiden Gebäudeteile und bildet somit auch optisch einen Spannungsbogen von der Tradition zur Moderne. Die Fassade des Anbaus ist in gehobelter, unbehandelter Douglasie ausgeführt. Weiß lasiertes Sichtholz an den Decken und Böden aus geölten Kieferdielen schaffen eine naturnahe Atmosphäre im Innenbereich. Der Materialmix im Außenbereich aus Holz, Glas und Stahl verleiht dem Anbau eine filigrane Leichtigkeit.



Engere Wahl

Würdigung der Jury:

Eine Aufstockung mit positiven Folgen: Nicht wiederzuerkennen ist das Haus aus den 60er Jahren nach der umfangreichen Sanierung. Heute erstrahlt das Objekt in völlig neuem Antlitz. Die Grenzen zwischen Alt und Neu sind nur noch an der Fassade ablesbar. Weiß verputzt zeigt sich der Bestand, in einer Holzschalung präsentiert sich der schlichte Kubus des neuen Dachgeschosses. Auch konstruktiv war Holz der Baustoff der Wahl. Nach einer statischen Prüfung des Bestandsgebäudes stellte sich heraus, dass nur eine Aufstockung in Holzbauweise in Frage kommt. Die bauphysikalischen Vorteile des Baustoffes Holz haben hier eine zukunftsweisende Lösung für Bauaufgaben im Bestand ermöglicht.

Aufstockung EFH Schyns, Bad Ems

Architekt:

Architekturbüro
Hermann Josef Käfer
Kramerstraße 30
56626 Andernach

Bauherr:

Alphonse Schyns
Pfungswiese 1
56130 Bad Ems

Tragwerksplaner:

Reiff + Partner
Mittelpfad 20
56626 Andernach





IMPRESSUM

Herausgeber: **Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz e.V.**
Redaktion: Stephan Dürr
Layout: PlanX Werbeagentur, Lahr

Weitere Informationen zum Bauen mit Holz:

www.infoholz.de
www.rheinland-pfalz.infoholz.de

Regionaler Fachberater des INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

Dipl.-Ing. (FH), Architekt
Carsten Brendel
Schulstraße 5
55437 Appenheim
Tel. 0 67 25 / 30 13 65
carsten.brendel@infoholz.de

Fotos:

Titel	
	architektur_raum
02	Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz
03	Stephan Dürr
04	
05	
06	architektur_raum
07	
08	
09	
10	Jochen Ziegler
11	Architekturbüro fachwerk 4
12	Ingenieurbüro Sänger-Gorges
13	KIRCHSPITZ Architekten
14	
15	

Gefördert aus Mitteln des Holzabsatzfonds